Für Niederösterreichs Fauna neue Orthopteren.

Von **Rud. Türk.**

Stenobothrus crassipes Ocskay. Eine der kleinsten Stenobothrus-arten, welche durch die abortiven, beim Männchen die Hälfte, beim Weibchen kaum die ersten drei Ringe des Hinterleibes erreichenden Oberflügel und die kaum eine Linie lange Läppchen bildenden Unterflügel von den anderen Arten dieser Gattung unterschieden ist. Die Färbung des Männchens ist einfärbig grün, jene des Weibchens der des Stenob. lineatus Panz. sehr ähnlich und ebenso variabel.

Auf Bergwiesen bei Rodaun, dann auf den Hügeln bei Ober St. Veit im August und September vorkommend:

	Männchen	Weibchen
Körperlänge	5½ Lin.	7 Lin.
Länge des Pronotums	1⅙ „	1⅓ „
Länge der Oberflügel	2⅓ „	1⅓ „
Länge der Hinterschenkel	3 „	4 „

Stauronotus anulipes mihi*); fusco-griseus capite declivi, foveolis verticis subquadratis, costa frontali in medio circa ocellum impressa; pronoto angulato, carina media elata, carinis lateralibus subtus elevatis flavis vittamque atram secantibus; elytris maris abdomen superantibus, feminae eo non longioribus, vitta basali areae scapularis flava, maculis nigricantibus; tibiis miniatis, supra flavis, infra geniculum anulo nigro.

	maris	feminae
Longitudo corporis	6 Lin.	8—9 Lin.
„ pronoti	1¼ „	1⅔ „
„ elytrorum	5 „	6 „
„ femorum posticorum .	4¼ „	5 „

Hell gezeichneten Exemplaren des Stauronotus cruciatus Charp. ähnlich, jedoch nur halb so gross und von ihm durch Structur und Färbung der Flügeldecken, sowie den schwarzen Ring unter der Kniescheibe, von Stauronotus Genei Ocsk. durch kräftigere Gestalt, dann die Färbung der Schienen und Unterflügel unterschieden. — Grundfarbe gelbgrün. Kopf gross; Gesicht abwärts geneigt, glänzend und so wie die Mundtheile heller gefärbt; Scheitel stumpf mit länglich viereckigen Gruben und in tief punktirte Bogenlinien verlaufenden

*) Im Jahrgange 1860 Nr. 3 dieser Monatschrift irrig als *Stauronotus Genei* Ocskay aufgeführt.

Seitenkanten; Fühler gelbbraun, gegen die Spitze dunkler; Stirnleiste zerstreut punktirt, mit einem Grübchen, in welchem sich das Nebenauge befindet. — Halsschild kaum länger als breit, am Rücken bogenförmig ausgeschweift, mit erhabener Mittelleiste und die schwärzlichen Seitenstreifen winkelig durchschneidenden, gegen die Schulterecken erhöhten Seitenkielen. — Flügel beim Männchen den Hinterleib überragend; die Flügeldecken braun gerippt, das obere Feld mit gelbem Basalstreifen und grossen viereckigen Maschen gegen die Spitze, das Mittelfeld mit dunklen Flecken; die Unterflügel glasartig, deren Spitzen bräunlich genetzt. — Füsse bräunlichgelb, dunkel gesprenkelt; die Hinterschenkel gelblich, oben mit drei schwärzlichen Flecken; die Hinterschienen mennigroth, oben gelb mit schwarzem Ringe unter den Kniescheiben, die Dornen mit schwarzen Spitzen. — Brust und Bauch gelblich.

Von Herrn Jul. Lederer und mir in der Gegend von Marchegg auf dünn bewachsenen Sandhügeln im Monate Juni gefunden. Auch auf Haiden in der Nähe des Neusiedlersees vorkommend.

Bücher-Anzeigen.

a) Von Jul. Lederer.

Mémoires de la Société imp. des Sciences naturelles de Cherbourg. Tom. VII. 1859. Cherbourg 1860.

Eyriès berichtet (p. 370) bei Cherburg *Bolboceras mobilicornis* aufgefunden zu haben, und fügt bei, dass Castelnau in seiner Histoire des Insectes coleoptères eine sehr fehlerhafte Uebersetzung dieses Epitheton *mobilicornis* gegeben habe, nämlich „Bolbocère à antennes mobiles,“ indem nicht die Antennen, sondern das am Kopfe vorhandene Horn mit diesem Ausdrucke gemeint ist.

Annales de la Société Linnéenne de Lyon. Année 1860. Lyon, Février 1861.

Enthält an Entomologischem:

Mulsant und Godart (p. 12) *Agabus foveolatus* und *Hydroporus atropos* von den Basses-Alpes.

Foudras (p. 17) *Altisides*, suite et fin.

Mulsant E. (p. 129). Observations sur les Lampyrides et description d' une espèce nouvelle: *Lampyris bicarinata* aus Corsica.

Mulsant et Godart (p. 150). *Stenolophus humeratus* n. sp. aus Hyères.